

Gewinn- und Verlustrechnungen

Aufwendungen

Verlustvortrag	—	—	97	—
Löhne und Gehälter	1 168	254	334	414 459
Soziale Abgaben	159	18	26	32 269
Abschreibungen auf Anlagen	136	83	126	104 983
Zinsen	10	—	—	—
Besitzsteuern	261	318	470	364 861
Andere Steuern	102	37	74	58 562
Beiträge für Berufsvertretungen	11	11	7	3 744
Außerordentl. Aufwendungen	—	359	17	13 420
Gewinn nach Vortrag	241	—	108	135 199
	RM 2 088	1 080	1 259	1 127 497

Erträge

Gewinnvortrag	109	81	—	22 154
Rohüberschuß	1 960	432	1 105	1 011 923
Zinsen	—	3	—	—
Außerordentl. Erträge	19	468	154	93 420
Verlust abzügl. Gewinnvortrag	—	96	—	—
	RM 2 088	1 080	1 259	1 127 497

Reingewinn-Verteilung

Dividende auf Vorzugsaktien	1	—	2	—
Dividenden auf Stammaktien	108	—	84	—
Vortrag auf neue Rechnung	132	—	22	135 199
	RM 241	—	108	135 199

Der Verlust 1945 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Bestätigungsvermerk: Uneingeschränkt mit dem Zusatz:
„Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflusst sind, können nicht endgültig beurteilt werden.“

Mannheim, den 24. Juli 1948.

Süddeutsche Revisions- und Treuhand-Aktien-Gesellschaft
Wirtschaftsprüfungs-Gesellschaft

gez. Kappes gez. ppa. Dr. Beierling
Wirtschaftsprüfer

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß (1947):

Die Rohstoffversorgung reichte nur für die teilweise Erfüllung des Produktionsprogrammes aus. Die verarbeiteten Rohstoffe waren nach wie vor bewirtschaftet. Die Versorgung mit Spinnpapier, das hauptsächlich für die Fertigung von Erntebindegarn eingesetzt wird, war ungünstiger als im vorhergehenden Geschäftsjahr.

Der Jahresumsatz hat sich infolge des Rückganges der Erntebindegarnherzeugung verringert.

Die Produktionen in dem Drahtseilwerk und in der Spezialseilriemenfabrik konnten weiter gesteigert werden.

Die Aussichten für das Geschäftsjahr 1948 scheinen sich, soweit es sich bis jetzt (Juni 1948) überblicken läßt, etwas günstiger als im Vorjahr zu gestalten. Nach mehreren Jahren der Unterbrechung ist es jetzt wieder möglich, Erntebindegarn aus überseeischen Rohstoffen herzustellen. Auch in Manila-Hanf wurden für die Fertigung von Transmissionsseilen erstmalig wieder einige Partien eingeführt.

Die Versorgung mit Weichfaserrohstoffen hat zwar eine Besserung erfahren, doch reichen die eingeführten Mengen bei weitem nicht aus, um den dringendsten Bedarf zu decken.

Eine Ersatzbeschaffung für den zerstörten Maschinenpark der Weichfaserweberei war noch nicht möglich.

Zur **Bilanz** wird bemerkt:

Trotz Ausfall der durch den Krieg zerstörten Weichfaserfabrik konnten mit den übrigen, zum größten Teil wieder hergestellten Anlagen die laufenden Unkosten gedeckt und durch außerordentliche Erträge ein Gewinn erzielt werden. Den unter „Sonstige Forderungen“ ausgewiesenen Schadensforderungen an das Reich in unveränderter Höhe von RM 4 362 067.— steht die Rücklage für Ersatzbeschaffung in fast gleicher Höhe auf der Passivseite gegenüber.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Gewinn von RM 113 044.32 ab, zu welchem laut Beschluß der H.-V. vom 6. November 1947 ein unverteilter Gewinnvortrag aus 1946 in Höhe von RM 22 154.46 tritt, so daß sich ein Reingewinn von insgesamt RM 135 198.78 ergibt, der in Anbetracht der Währungsreform auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Die freiwilligen sozialen Aufwendungen betragen Reichsmark 18 133.40. Eine Zuweisung zum Vermögen des Unterstützungsvereins ist nicht erfolgt.

Kapazität (August 1949):

Die Gesellschaft schätzt die durchschnittliche Ausnützung der Leistungsfähigkeit im Vergleich zur Vorkriegszeit im August 1949 auf 70%.

Es liegen Auslandsaufträge vor.